

ALBERTINA TEMPORÄR IM AKADEMIEHOF (AUSSTELLUNGEN)
MAKARTGASSE 3, 1010 WIEN
AUGUSTINERSTRASSE 1, 1010 WIEN

GRAPHISCHE SAMMLUNG ALBERTINA

GRAPHISCHE SAMMLUNG ALBERTINA

DR. KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER, DIREKTOR, GESCHÄFTSFÜHRER

MAG. DR. ALFRED WEIDINGER, VIZEDIREKTOR, STV. GESCHÄFTSFÜHRER

DR. MARIAN BISANZ-PRAKKEN, *DR. CHRISTINE EKELHART-REINWETTER*,

DR. ANTONIA HOERSCHELMANN, *DR. MARIETTA MAUTNER-MARKHOF*,

DR. MARIE LUISE STERNATH-SCHUPPANZ, *DR. BARBARA DOSSI*,

GRAPHISCHE SAMMLUNG

DR. MONIKA FABER, *DR. MAREN GRÖNING*, *MAG. ASTRID LECHNER*, *MAG. MICHAEL PONSTINGL*,
FOTOSAMMLUNG

DR. CHRISTIAN BENEDIK, *DR. MARKUS KRISTAN*, ARCHITEKTURSAMMLUNG

DR. MARGARETE HECK, AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

MAG. ELISABETH THOBOIS, RESTAURIERUNGSABTEILUNG

DR. GUDRUN LUGER, *DR. INGRIED KASTEL*, BIBLIOTHEK

PROVISORISCHER STUDIENSALBETRIEB IM LESESAAL FÜR GROSSFORMATE DER ÖSTERREICHISCHEN
NATIONALBIBLIOTHEK (OKTOBER BIS JUNI, MO BIS DO 13–15.45)

PERSONAL: 58

PLANUNGS- UND BAUFORTSCHRITT

Ein modernes Museum entsteht im historischen Palais der Albertina. In der Bastei werden unterirdisch die Erweiterungsbauten, wie z.B. der 1999 begonnene Tiefspeicher, das Studiengebäude mit Lesesälen, die Restaurier- und Fotostudios sowie die Bibliothek mit dem Lesesaal untergebracht. Trotz der nahezu gänzlichen Unsichtbarkeit wird das gesamte Studiengebäude über einen Lichthof mit Tageslicht versehen.



Lichthof 1 und Studiengebäude

Das Jahr 2001 stand ganz im Zeichen der Weiterführung der Bau-, Renovierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Der Neubau des **Studiengebäudes** konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden, die neuen Räumlichkeiten wurden bezogen. Ein weiterer Schwerpunkt 2001 war die **Restaurierung der historischen Prunkräume** des Albertina-Palais, die 120 m lange Zimmerflucht wird nach Abschluss der Bautätigkeit zum ersten Mal zur Gänze für die Öffentlichkeit zugänglich sein. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Tiefspeicher entsteht die rund 780 m² große **unterirdische Ausstellungshalle (Bastei-Halle)**, die über den Albertina-Hof zugänglich sein wird. Eine kleinere **Ausstellungshalle** wird im **Piano Nobile (Pfeiler-Halle)** eingerichtet. Der Baubeginn für beide Hallen fiel in das Berichtsjahr.

Im April 2001 kam es zu einer Jury-Entscheidung im Rahmen des Architekturwettbewerbs zur **Neugestaltung des Eingangsbereiches**. Dieser bauliche Eingriff, der zur Überwindung des elf Meter hohen Niveausprungs vom Straßenniveau zur Höhe der Bastei dient, wird von den Sponsoren Hanno und Erwin Soravia finanziert. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb waren die international renommierten

Architekten Prof. Hans Hollein, Prof. Wilhelm Holzbauer, Prof. Zaha Hadid und das Architektenteam COOP Himmelb(l)au geladen. Die Jury entschied sich einstimmig für das Projekt von Prof. Hans Hollein.

Das Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur wird für die **Einrichtung** bis zum Jahr 2006 **insgesamt Euro 6,54 Mio.** (rund ATS 90 Mio.) zur Verfügung stellen. Das Bundesministerium für Finanzen hat dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ein Investitionsvolumen von **Euro 49,49 Mio.** (rund ATS 681 Mio.) für die **baulichen Maßnahmen** zur Sanierung und zum Ausbau freigegeben.



Prof. Hans Hollein, Albertina

Zur vollen Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen konnten im Berichtsjahr weitere Mittel von Seiten des Bundes, der Stadt Wien und von privaten Sponsoren in einer Gesamthöhe von rund Euro 6,99 Mio. für die Albertina bereitgestellt werden.

Dank dieser Partnerschaft zwischen Bund, Stadt Wien und privaten Sponsoren kann eine detailgenaue Rekonstruktion der Fassaden und die komplette Wiederherstellung der Prunkräume in der Ausstattung von Josef Kornhäusl und Josef Klieber aus dem Jahre 1822 durchgeführt werden.

PERSPEKTIVEN

Auch das Jahr 2002 wird vor allem von der Fortführung der Bau- und Erweiterungsarbeiten bestimmt sein. Darunter fällt etwa die Fertigstellung einer **dritten Ausstellungshalle (Propter Homines Halle, ca. 800 m²)**, die sich durch die Folge von zehn weitgehend gleich groß dimensionierten Räumen besonders für große monographische Ausstellungen anbietet. Die Finanzierung erfolgt zur Gänze aus Mitteln der Stiftung Propter Homines Fürstentum Liechtenstein.

Der erste Hof der Albertina, der so genannte Albertina-Court im so genannten Tarouca-Palais, wird mit einer gläsernen Überdachung versehen. Damit kann die Umsetzung des neuen Eingangsbereichs erfolgen. Die Bau- und Renovierungsarbeiten werden intensiv vorangetrieben, sodass im Jahr 2003 die Albertina für das Publikum geöffnet werden kann.

AUSSTELLUNGEN

„Projekt Albertina“, Informationsausstellung zur Baugeschichte der Albertina, Präsentation von Architektenplänen für die Erweiterung und Renovierung (Prunkräume, 29. 5.–29. 6. 2001).

Leihgaben

Im Jahr 2001 wurden rund 400 Kunstwerke als Leihgaben für Ausstellungen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt (Hauptwerke von Pieter Breugel d.Ä., Pisanello, Hieronymus Bosch, Raffael, Rembrandt oder Egon Schiele).

Ausstellungsvorbereitungen

USA-Ausstellungstournee „Von der Renaissance bis zum Rokoko“

In dieser Ausstellungstournee präsentiert die Albertina über 100 Meisterwerke aus mehr als 300 Jahren Kunst der Zeichnung und Druckgraphik, von Dürer über Michelangelo und Raphael, über Rubens und Rembrandt, bis zu Poussin und Fragonard. Die Meister deutscher, holländischer, flämischer, italienischer und französischer Kunstlandschaften werden anhand von 80 Handzeichnungen und 22 Druckgraphiken vorgestellt. Diese Präsentation wurde unter der Leitung von Dr. Marie-Luise Sternath unter der Mitarbeit von Dr. Margarete Heck, Dr. Christine Ekelhart, Dr. Marian Bisanz-Prakken, Dr. Heinz Widauer und Dr. Gerlinde Gruber erarbeitet und in folgenden Institutionen gezeigt:

- The Frick Art and Historical Center, Pittsburgh (5. 1.–3. 3. 2002)
- The Speed Art Museum, Louisville (16. 3.–12. 5. 2002)
- Fresno Metropolitan Museum of Art, History and Science (25. 5.–3. 8. 2002)

„Albrecht Dürer – Zeichnungen aus der Albertina und Graphik aus der Nationalgalerie Oslo“

In dieser Ausstellung sind 25 Handzeichnungen Dürers aus den Beständen der Albertina zu sehen, wobei noch niemals zuvor in der Geschichte der Albertina 25 Handzeichnungen von Albrecht Dürer gleichzeitig das Haus verlassen haben. Die Schau wurde im Berichtsjahr unter der Leitung von Dr. Marie-Luise Sternath und Dr. Heinz Widauer für die Albertina und Dr. Sidsel Helliesen für die Nationalgalerie Oslo in einem länderübergreifenden Projekt zusammengestellt (Nationalgalerie Oslo, 17. 3.–12. 5. 2002).

„Old Master Drawings from Vienna Albertina. The Unfolding Story of the Art of Drawing in Europe from the Italian High Renaissance to the French Rococo“

Dieses Projekt präsentiert eine Auswahl bedeutender Meisterzeichnungen von Dürer, Raphael, Rembrandt, Rubens, Boucher und Fragonard. Anhand von insgesamt 102 Exemplaren wird ein Überblick über die europäische Zeichenkunst des 16. bis 18. Jahrhunderts gegeben (Art Gallery New of Wales, Sydney, 7. 9.–10. 11. 2002).

SAMMLUNGEN

Die Neuerwerbungen und Schenkungen für die Graphische Sammlung, Architektursammlung und die

Fotosammlung umfassten 2001 insgesamt 317 Objekte in einem Wert von insgesamt Euro 291.080,- (rund ATS 4 Mio.).

Graphische Sammlung

Im Jahr 2001 konnten wichtige Werke für die Graphische Sammlung der Albertina erworben werden, darunter so bedeutende Kunstwerke wie Holzschnitte von Markus Lüpertz, Georg Baselitz oder Richard Serra, Meilensteine der Kunstgeschichte aus der Epoche der Pop-Art von Roy Liechtenstein und Tom Wesselmann, wichtige österreichische Künstler wie Florentina Pakosta, Herbert Brandl und Otto Mühl sowie eine Zeichnung von Sigmar Polke.

Privatsponsoren ermöglichten außerdem die Anschaffung wichtiger Arbeiten für die Sammlung der Albertina von Künstlern wie Herbert Brandl, Jasper Johns, Ellsworth Kelly, Bruce Nauman und Robert Rauschenberg.

Zwei Werke von Sigmar Polke gelangten als Schenkung der Deutschen Bank an die Albertina. Arnulf Rainer übertrug der Albertina ein Portfolio von 50 Zustandsdrucken.

Architektursammlung

Die Forschungsprojekte im Jahr 2001 betrafen vor allem das Schaffen von Ernst Epstein. Zu diesem Thema ist in Kooperation mit dem Jüdischen Museum der Stadt Wien für 2002 die Ausstellung „Ernst Epstein. 1881-1938. Der Bauleiter des Looshauses als Architekt“ geplant. Weitere Forschungen galten dem Schaffen des Wiener Architekten Georg Lippert, dessen Nachlass als Dauerleihgabe von Dr. Christian Lippert zur Verfügung gestellt wurde.

Darüber hinaus erhielt die Architektursammlung alle Wettbewerbsmodelle für das Kulturzentrum der Hollitzer Baustoffwerke in Bad Deutschaltenburg, u.a. mit Werken von Zaha Hadid und Peter Cook, zum Geschenk. Von der Bundestheater-Holding erhielt die Albertina die großformatigen Entwürfe von Gustav und Ernst Klimt für das Burgtheater sowie die dazugehörigen architektonischen Entwürfe von Carl Hasenauer, eine wichtige Ergänzung für das Carl-Hasenauer-Archiv der Albertina.

Durch eine private Zuwendung konnten die 14 monumentalen Führich-Kartons des Kreuzwegs der Johann Nepomuk-Kirche in Wien angekauft werden. Weiters wurden Entwürfe und ein Bronzemodell von Frederik Kiesler (The Grotto for Meditation) sowie zwei Pläne und ein Brief von Architekt Walter Loos (Haus Adolf Luser) erworben.

Fotosammlung

Die Ankäufe und Schenkungen umfassten rund 130 Exponate in einem Wert von ca. Euro 145.349,- (rund ATS 2 Mio.).

Im Jahr 2001 wurden die Sammlungen der Höheren Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt erstmals zur Gänze inventarisiert, konservatorisch betreut

und damit gesichert. Die Aufnahme des „Archiv des Langewiesche-Verlags“ in das digitale Archivierungsprogramm „The Museum System“ (TMS) konnte abgeschlossen werden. Alle etwa 10.000 Fotografien sind nun innerhalb thematischer Konvolute erfasst. 1700 Fotografien wurden zusätzlich einzeln (in Bild und Daten) aufgenommen.



Innenansicht Studiengebäude

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Fotosammlung

Maren Gröning: Schatten des imaginären Museums. Die Albertina und die Fotografie im 19. Jhdt., Fotogeschichte, Heft 81, Jonas-Verlag 2001;

Michael Ponstingl: „Der Soldat benötigt sowohl Pläne als auch Karten“, in: Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie, Heft 81, Jonas-Verlag 2001;

Astrid Lechner: „Aus Liebe zur Sache und zum Vergnügen“, in: Fotogeschichte, Heft 81, Jonas-Verlag 2001;

Monika Faber: Die politische Dimension des Banalen. Überlegungen zur Veränderung der photographischen Illustration im „Wiener Magazin“ (1872–1940), Stadt. Masse. Raum. Wiener Studien zur Archäologie des Populären, Wien 2001; Une possibilité de connaître le monde. L'appareil photo entre les mains de Lisette Model, Ausstellungskatalog Lisette Model, Luxemburg 2001; Herr Doktor aus Wien. Zur künstlerischen Arbeit von Helmut Kandl, Wiener Zeitung, August 2001; Photographic Essays on Intimacy, Ausstellungskatalog „Artur Nikodem“, Robert Mann Gallery, New York.

Zukünftige Projekte betreffen die Vorbereitung der Ausstellung „Das Auge und der Apparat. Eine Geschichte der Photographie“, Bearbeitung des Sammlungsbestandes Karl Robert Langewiesche für Ausstellung und Publikation sowie die Bearbeitung des Nachlasses von Lothar Rübelt für Ausstellung und Publikation.

Graphische Sammlung

Die **Herausgabe von Katalogen** der Sammlungen der Albertina werden fortgesetzt und zwar zu folgenden Projekten:

- „Französische Zeichnungen des 18. und 19. Jahrhunderts“;
- Bestandskatalog „Deutsche Zeichnungen des 19. Jahrhunderts in der Albertina“;
- Gesamtverzeichnis der in der Albertina verwahrten Zeichnungen von Alfred Kubin;
- Oeuvre-Kataloge der Zeichnungen von Oskar Kokoschka und Gustav Klimt.

Das **wissenschaftliche Arbeitsprogramm** ist durch zukünftige Ausstellungsprojekte definiert:

- Vorbereitungen zu „Edvard Munch – Thema und Variation“ (Eröffnungsausstellung März 2003);
- „Albrecht Dürer“ (September 2003);
- „Von Schiele bis Picasso: Fritz Wotruba und die Moderne in Österreich“ (Oktober 2003);
- „Günter Brus“ (Dezember 2003);
- „Paul Klee“ (März 2004);
- „Rembrandt“ (2004);
- „Rubens“ (2005).

DIGITALISIERUNG

Fotosammlung

Seit 1. Dezember arbeiten zwei Teams zusätzlich an der schriftlichen und bildlichen Erfassung der Sammlungsbestände (sowohl Altbestand Albertina als auch Dauerleihgabe der Sammlungen der Höheren Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt). Durch das neue Equipment können erstmals Sonderformate und besonders fragile Objekte aufgenommen werden. Neben Konvolut-Inventarisierungen werden auch schwerpunktmäßig Einzelbilder erfasst (etwa 15–20% der Bestände).

Schwerpunkte 2001

- Die Österreichische Staatsdruckerei als wichtiger Initiator früherer Fotografie in Österreich (Bilder vor allem aus dem Altbestand der Albertina);
- Die Galvanographie als frühe Drucktechnik nach Fotografien (umfangreiche Bestände internationaler Fotografen sowohl im Altbestand der Albertina als auch der Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt);
- Die Alpen als Gegenstand früherer Photographie (Altbestand der Albertina);

- Photographien von Lehrern und Schülern der „Graphischen“ (Bestand Graphische Bundeslehr- und Versuchsanstalt).
- Aufbau eines Archivs und einer Bilddatenbank zur österreichischen Fotografie im 19. und 20. Jahrhundert.

Dank der großzügigen Schenkung eines Privatsponsors verfügt die Albertina seit Sommer 2001 über die weltweit einzige Datenbank zu historischer und zeitgenössischer Fotografie.

Die Kuratoren der Fotosammlung aktualisieren und erweitern diese Datenbank ständig. Ein öffentlicher Zugang über die Website der Albertina ist geplant.

Graphische Sammlung

Die im Februar 1999 begonnene digitale Inventarisierung des Objektbestands der Albertina wurde im Jahr 2001 fortgesetzt. Bis Herbst 2001 wurde bis auf die Großformate-Sammlung der gesamte Bestand der Zeichnungen als Text- und Bilddatenbank digital verarbeitet. Seit November 2001 wird auch das Digitalisierungsprojekt der Albertina aus dem Projekt eFit des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu einem Teil subventioniert. Dies ermöglicht die Aufnahme von Teammitarbeitern, die auch die Koordination der Übersiedlung der Sammlungen in die neuen Erweiterungsbauten und die erstmalige Generalinventur der Bestände der Albertina übernehmen werden.

Architektursammlung

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Aufnahme der Architekturbestände in das elektronische Datenbanksystem begonnen.

BUDGET

Die Geschäftsführung der Albertina hat im Jahr 2001 die mit der Ausgliederung begonnene Geschäftspolitik, zur Sicherung der künftigen Erfüllung der Museumsaufgaben gem. Bundesmuseen-Gesetz und Museumsordnung mit besonderer Vorsicht zu agieren, fortgesetzt.

Für den Bereich der Bundesmuseen als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts des Bundes gibt es kein gesetzlich festgelegtes oder in der Museumsordnung angeführtes Nominalkapital. Das in der Eröffnungsbilanz angeführte Eigenkapital Euro 44,9 Tsd. (ATS 617,8 Tsd.) ergibt sich somit als Saldogröße zwischen den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des Museums und der Schulden zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (1. Jänner 2000).

Das Geschäftsjahr 2001 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Albertina befindet sich derzeit auf Grund der wegen des Umbaus des Hauses notwendigen Sperre des allg. Museumsbetriebes im Vergleich zu den anderen Bundesmuseen in einer besonderen Situation.

	Beträge in Tsd. Euro		Beträge in Tsd. ATS	
	2000	2001	2000	2001
Umsatzerlöse	5.525,23	5.550,52	76.028,78	76.376,87
davon:				
Basisabgeltung	5.159,44	4.948,44	70.995,46	68.092,00
Eintrittsgelder	54,36	0,00	748,02	0,00
Shops, Veranstaltungen, etc.	311,43	602,08	4.285,30	8.284,87
Sonstige betriebl. Erträge	54,93	324,48	755,87	4.464,93
Personalaufwand	2.507,28	2.173,15	34.500,99	29.903,18
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	2.473,16	2.054,79	34.031,38	28.274,53
Abschreibungen	121,86	200,17	1.676,89	2.754,36
Betriebserfolg	477,71	1.643,54	6.573,39	22.615,58
Finanzerfolg	68,33	152,83	940,23	2.103,01
Jahresüberschuss	546,04	1.768,01	7.513,63	24.328,40
Zuweisung zu Widmungskapital	-546,04	-1.768,01	-7.513,63	-24.328,40

Die Wiedereröffnung des Hauses ist für das Frühjahr 2003 geplant. Bis zur Wiedereröffnung entstehen auf Grund des fehlenden ständigen Museumsbetriebes und der fehlenden Ausstellungstätigkeit verhältnismäßig geringe Betriebsaufwendungen. Gleichzeitig ist es der Geschäftsführung gelungen, hohe Erlöse (Leihstätigkeit, Reproduktionen) zu erzielen, sodass insgesamt ein gutes Jahresergebnis vorliegt. Das Anlagevermögen steigt mit fortschreitendem Abschluss der Bautätigkeit und bereits eingelangte zweckgebundene Spenden für den Umbau ergeben ein gutes Finanzergebnis. Mit dem Abschluss der Umbauarbeiten und der Wiederaufnahme des Vollbetriebes ist zu erwarten, dass die damit verbundenen Betriebsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen (z.B. Einrichtung) sich entsprechend auf das Jahresergebnis auswirken werden.